

7) **Handbücher für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Franciscus.**

1. Seraphisches Handbuch für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Vaters Franciscus. Für Priester und Volk in Stadt und Land, verfaßt von P. Fulgentius Hinterlechner O. C. der nordtirolischen Provinz, derzeit Director des dritten Ordens in Radstadt, Herzogthum Salzburg; 5. nach den neuesten päpstlichen Entscheidungen bearbeitete und vermehrte Auflage. Salzburg. Mittermüller's Verlag. 1884. 12°. XVI. 528. geb. 80 kr. = M. 1.60.
2. Der seraphische Weltorden in seinen Verpflichtungen und Segnungen. Auszug aus dem seraphischen Handbuche für die Mitglieder des dritten Ordens von P. Fulgentius Hinterlechner O. C. Salzburg. 1884. Mittermüller's Verlag. 12°. 32. geb. 10 kr. = 20 Pf.
3. Seraphisches Regelbuch für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Vaters Franciscus nach der neuen Verfaßung S. H. Papst Leo XIII. von P. Philibert Seeböck, O. S. F. 2. Aufl. 1883. 16°. VI. 566. Salzburg. Pustet's Verlag. Pr. 45 kr. = 90 Pf. geb. 75 kr. = M. 1.50.

In Folge der vom hl. Stuhle für den dritten Franciscanerorden unter dem 30. Mai v. J. herausgegebenen Neuregelung desselben bezüglich seiner Constitution sowohl, als auch der ihm bisher verliehenen Ablässe und Privilegien, ferner nach dem von der h. Ritus-Congregation für den dritten Orden unter dem 18. Juni v. J. approbierten und herausgegebenen Ceremoniale, welches die Gebete für die Monatsversammlungen, Einkleidung und Profess, sowie die Formeln für den päpstlichen Segen, für die General-Absolution im Leben und Tode normirt, kounten Neubearbeitungen der bisher erschienenen Regelbücher nicht mehr umgangen werden; neue Regelbücher erschienen und waren zum Theile Bedürfniß geworden, nachdem Leo XIII. die Augen des katholischen Erdkreises auf den dritten seraphischen Orden gelenkt und so eindringlich zum Eintritte in denselben eingeladen hatte. In folgendem sollen drei Regelbücher kurz besprochen werden.

Das an erster Stelle genannte Regelbuch des hochw. P. Hinterlechner ist ein alter bekannter und bewährter Freund der Directoren und Mitglieder des dritten Ordens geworden. Und mit Recht; denn dasselbe „ist, wie der H. Fürst-Erzbischof von Salzburg im Vorworte sagt, in seinen drei Theilen vorzüglich geeignet, den Ordensmitgliedern in fester Begründung auf die katholische Glaubens- und Sittenlehre bei fleißiger Leitung und betrachtendem Gebete behilflich zu sein zur Bestärkung und Bewahrung wahrhaft christlicher Gesinnung und Willensrichtung und zur andauernden lebendiger Erkenntniß, wie schwach einerseits das sich selbst überlassene Menschenherz ist, und wie mächtig andererseits die erbarmende Gnade Gottes die demütige Seele auf dem Wege der Vollkommenheit vorwärts drängt zur Erlangung des ewigen Heiles.“ So scheint das Handbuch recht geeignet, den Verehrern des seraphischen Vaters seinen Geist, den Geist des wandellosen Gottvertrauens und des Misstrauens auf sich

selbst, einzuflößen. Für die Brauchbarkeit des Regelbuches zeugen auch die auf dem Titelblatte erwähnten bischöflichen Ordinariate, welche 29 an der Zahl dasselbe empfehlen und der Umstand, daß in etwas mehr als Jahresfrist die vierte Auflage desselben nötig wurde. Die 5. uns vorliegende Auflage ist nach den neuesten päpstlichen Entscheidungen bearbeitet und vermehrt. Die Eintheilung des Inhaltes ist im wesentlichen dieselbe, wie in den früheren Auflagen. Der erste Theil enthält einen vollständigen Unterricht über den dritten Orden (SS. 1—182.) Im sechsten Capitel handelt der Verfasser von den Ablässen im Allgemeinen und Besonderen. Im zweiten Theile wird ein Andachts- und Gebetbuch mit den beliebtesten religiösen Andachten namentlich für die Ordensmitglieder geboten. (SS. 183 bis 400.) Der dritte Theil bringt die kirchlichen Tagzeiten für die Tertiarier (SS. 4001—523). Der „Anhang“ (SS. 525—528) enthält die Zeitschriften und Bücher des dritten Ordens, Aufnahms- und Professezeugniß. Vorausgeschickt ist nebst dem früheren: „Bemerkung über das Ceremoniale des dritten Ordens“, welche wohl besser im zweiten Capitel des ersten Theiles, wo über die verschiedenen Aemter der Ordensgemeinde und die canonische Wahl der Ordensvorstehung gehandelt wird, ihren Platz gefunden hätte. Erwünscht wäre es für Manchen gewesen, wenn der Verfasser die ganze Constitution Leo's XIII. vom 30. Mai v. J. mitgetheilt und sich nicht auf die Regeln des Ordens beschränkt hätte. Ein ferneres Desiderium wäre, daß bei einer neuen Auflage ein alphabeticches Register beigegeben würde. Uebrigens sind diese Ausstellungen, wie man sieht, sehr nebenächlich; sie sollen uns nicht beirren in dem Urtheile, daß das Regelbuch des P. Fulgentius besonders in seiner neuesten Auflage vorzüglich geeignet ist zur Erreichung des Ordenszweckes für Mitglieder und Directoren. Die äußere Ausstattung der neuesten Auflage läßt nichts zu wünschen übrig. Der Gebetbuchtheil präsentirt sich größtentheils in größeren Lettern. Bezuglich des Einbändes tritt in so fern eine Änderung ein, als zum guten und schönen Leinwandband noch ein Hutterale beigegeben wird. Trotzdem hat die 5. Auflage, überdies um 25 Seiten vermehrt, den alten Preis von 80 fr.

Das Schriftchen „der jeraphische Weltorden“ u. s. w. ist ein Auszug aus dem eben besprochenen Werke des hochw. P. Fulgentius. Es will erstens ein Aufnahmbüchlein, zweitens ein Unterrichtsbüchlein für solche Weltleute sein, die dem dritten Orden noch nicht angehören, drittens eine Ergänzung zu allen früheren Regelbüchern und viertens ein Regelbuch für solche sein, die sich aus Armut ein größeres Buch nicht kaufen können. Aus letzterem Umstände ist auch der Preis des Auszuges sehr niedrig gestellt. Es kostet gebunden in steifem Pappendeckel und Leinwandrücke 10 fr., gehefstet 6 fr.; auf 100 Exemplare werden 10 Freizemplare gegeben, ein Grund mehr zu hoffen, daß dieses praktische Schriftchen die allgemeine Verbreitung, die es verdient, findet.

Das dritte oben angezeigte Werk vom hochw. P. Philibert Seeböck erschien zuerst im vorigen Jahre in Folge der Erlasse des h. apostolischen

Stuhles bezüglich des dritten Ordens des h. Franciscus. In wenigen Monaten wurde eine neue Auflage desselben nöthig, ein Umstand, der für die große praktische Brauchbarkeit des „Seraphischen Regelbuches“ spricht. Ein Einblick in den Inhalt desselben bestätigt es. In der ersten Abtheilung wird von der Regelverfassung des dritten Ordens gehandelt und die neue Ordensconstitution Leo's XIII. vom 30. Mai v. J. vorausgeschiickt. (SS. 1—69.) Die zweite Abtheilung enthält in gedrängter, doch übersichtlicher Kürze die Geschichte der Entstehung und Ausbreitung, sowie die Bedeutung des dritten Ordens aus Sendschreiben nachgewiesen, die Leo XIII. theils als Bischof, theils als Papst darüber erlassen hat. (SS. 71—128.) Von besonderer praktischer Bedeutung sind Abtheilung drei und vier, deren erstere einen Plan für's geistliche Leben (SS. 131—155), letztere einen „Terziaren-Spiegel“ (SS. 157—184) gibt. Die Ordenspatrone, ferner Ordensheilige und Selige des Ordens werden den Ordensmitgliedern zur Nachahmung vorgeführt. Die folgenden Abtheilungen enthalten der Reihe nach: die marianischen Tagzeiten (SS. 186—282), die kirchlichen Tagzeiten für die Verstorbenen (SS. 283—336), Andachtsübungen (SS. 337 bis 532) und schließlich bringt die achte Abtheilung das von der heiligen Nitencongregation neu approbierte Ceremoniale des dritten Ordens des hl. Franciscus. Bezuglich der Correctheit des Druckes, so wie der Größe des Formates, der verwendeten Lettern und des Abganges eines alphabeticchen Registers möge uns der hochw. Verfasser die Hoffnung auf Abhilfe bei einer neuen Auflage auszusprechen erlauben, auf daß „die freudige Aufnahme“, welche das „Seraphische Regelbuch“ bisher gefunden, eine noch begründeter werde, die wir dem fleißig und sorgsam gearbeiteten Buche von Herzen wünschen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

8) **Die Kirche Jesu Christi nach den Weissagungen der Propheten.** Von Franz Joseph Selbst, Priester der Diöcese Mainz. Mit Aprobation des hochw. bischöfsl. Ordinariates zu Mainz. 8°. S. XII u. 428. Mainz, Verlag von Frz. Kirchheim. 1883. M. 5.50 = fl. 3.30.

Im vorliegenden Werke hat sich der hochverehrte Verfasser die großartige Aufgabe (Einl. S. 2) gestellt, die Weissagungen der Propheten über die Kirche Christi in dogmatisch-apologetischem Interesse zusammenzustellen, oder (Vorw. S. VI) die Grundlagen zur katholischen Kirche von der Kirche im Alten Testamente nachzuweisen, Wesen, Aufgabe, Eigenschaften, Einrichtungen und Lehren der Kirche aus demselben zu begründen und zu beleuchten. Hiemit hat der Herr Verfasser ganz gewiß einen sehr glücklichen Griff gethan, da gerade in gegenwärtiger Zeit das Dogma von der Kirche so recht eigentlich den Kernpunkt fast aller die Welt bewegenden Fragen bildet (S. VI u. 137). Die Aufgabe selbst sucht nun S. in folgender Weise zu lösen. Nach einem die Veranlassung, Tendenz und Weihe dieser schönen Arbeit enthaltenden Vorworte gibt Herr Verfasser